

4 2 9

Jef

DEUTSCHES ARCHIV FÜR GESCHICHTE DES MITTELALTERS

Gerausgeber: Geheimrat KARL BRANDI, Prof. WILHELM ENGEL und Prof. WALTHER HOLTZMANN
Geschäftsstelle: Berlin NW 7, Charlottenstr. 41 · Verlag: HERMANN BÖHLAUS NACHE., Weimar

Göttingen, den 28. Januar 1938

Herrn Dr. H. E. L o h m a n n

B e r l i n N. W. 7.

Charlottenstrasse 41

31. Jan. 1938

Lieber Herr Doktor!

Das erste Bündel der Nachrichten lasse ich Ihnen auf dem Umwege über Klewitz zugehen, der natürlich an dem ersten Teil unmittelbares Interesse nimmt und den ich auch gebeten habe, ihn ganz durchzusehen. Den Rest schicke ich Ihnen als Drucksache, nachdem ich ihn wenigstens im grossen durchgearbeitet habe, ohne alle Druckfahler zu monieren. Ich habe aber zwei grundsätzliche Bemerkungen. Die eine betrifft die Anwendung der Antiqua Schrift. Ich finde den Purismus zu weit getrieben; dann müssen Sie schliesslich auch die lateinischen Bandzahlen oder Herrschernummern beseitigen. Sie oder die Autoren haben im einzelnen auch ein richtiges Gefühl dafür, wenn Sie z.B. S.62 in der Besprechung von Bauer die lateinischen Zitate auch in Antiqua drucken. Aber wie passt dazu, dass Sie etwa S.70 libertas in Fraktur setzen und ebenso sogar S.73 Études halb Antiqua (natürlich wegen des Akzentes) und halb Fraktur. Wenn wir Begriffe wie Libertas im deutschen Text deutsch drucken wollen, dann müssen wir sie auch als Hauptwörter gross schreiben; dasselbe gilt für questus oder comitatus auf S.75, oder regulus auf S.78. Ich würde aber noch weiter gehen, und, wie wir es im ersten Bande gehalten haben, auch jetzt noch dafür eintreten, dass fremdsprachliche Titel